

beste wunne – niuwe clage

Das *Narzisslied* Heinrichs von Morungen als Paradigma des Minnesangs

Internationales Symposium an der Universität Salzburg
Donnerstag, 24. 3. 2011, bis Samstag, 26. 3. 2011

Konzept und Organisation:

Cyril Edwards (Oxford), Christoph Huber (Tübingen)
und Manfred Kern (Salzburg)

Im Sinne einer ganz bewussten thematischen und analytischen Zuspitzung konzentriert sich die Tagung auf das *Narzisslied* Heinrichs von Morungen. Es lässt sich in philologischer, literarästhetischer und literarhistorischer Hinsicht als ein faszinierendes Schlüsselwerk begreifen, das jene einschlägigen Phänomene und Fragen bündelt, vor die sich die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Minnesang – sei es von Neuem, sei es in neuer Form – gestellt sieht. Die Beiträge sollen sich der Analyse des Liedes sowie seines ästhetischen, interliterarischen und kulturellen Kontextes widmen.



Mögliche Themen bilden

- Fragen der Überlieferung, der Textkritik und der metrisch-musikalischen Form,
- Aspekte der textuellen Sinnstiftung wie z.B. prozessuale und dynamische Textkonstitution; Korrespondenzen, Wiederholungsphänomene, Interferenzen und Ambivalenzen, die sich aus der Verlaufsstruktur des Liedes bzw. im Zusammenspiel der Strophen ergeben; lyrisch-narrative, deskriptive und reflexive Strategien, lyrische Rhetorizität und Metaphorologie, *paradoxe amoureux*,
- Poetologische Fragen zum Selbstverständnis der Sängerstimme, zur Frage der Gattungsreflexion u.a.m.,
- Fragen des intertextuellen Bezuges (antike Mythologeme, Ovid, romanische Poesie) und der literarischen wie forschungsgeschichtlichen Wirkungsgeschichte,
- kulturwissenschaftliche Ansätze wie Performativität, Intermedialität (innertextlich und im Sinne der Text-Bild-Relation in den Miniaturen in B und C), Geschlechterentwürfe, psychologische Aspekte.

Ziel der Tagung ist es, die ästhetische Struktur und Signifikanz des Liedes in seiner Heterogenität, Geschichtetheit und in der Vielzahl seiner Facetten neu zu erschließen, im Idealfall könnten sich daraus neue Perspektive für die Minnesangphilologie insgesamt ergeben.

Vorträge können in englischer und deutscher Sprache gehalten werden und sollten auf eine Dauer von ca. 25 Minuten angelegt sein, im Anschluss sind ca. 20 Minuten Diskussion vorgesehen.

Die Organisatoren werden sich um die Finanzierung zumindest der Aufenthaltskosten bemühen. Wenn eine Finanzierung der Reisekosten durch die jeweiligen Heimatuniversitäten möglich ist, ersuchen wir, davon Gebrauch zu machen. Eine Publikation der Beiträge ist geplant.

Kontakt:

Univ. Prof. Dr. Manfred Kern
FB Germanistik der Universität Salzburg
Akademiestraße 20
A-5020 Salzburg
Tel.: 0043 662 8044 4378
manfred.kern@sbg.ac.at